
Else Kröner-Fresenius-Stiftung

Medizinische Fortschritte fördern und Menschen in Not medizinisch helfen – das waren die Antriebskräfte von Else Kröner. Aus der Frankfurter Hirsch-Apotheke und einem kleineren pharmazeutischen Betrieb baute die Unternehmerin und Stifterin das weltweit tätige Gesundheitsunternehmen Fresenius auf. Als Else Kröner am 5. Juni 1988 verstarb, ging ihr Vermögen auf die von ihr 1983 gegründete gemeinnützige Else Kröner-Fresenius-Stiftung über. Die EKFS fördert hochkarätige medizinische Forschung und unterstützt medizinisch-humanitäre Hilfsprojekte. Bis heute hat die Stiftung rund 1.100 Projekte mit einem Gesamtvolumen von ca. 150 Millionen Euro gefördert.

German Scholars Organization e.V.

Zentrales Anliegen der GSO ist es, deutsche Akademiker, die im Ausland leben und arbeiten, für eine Tätigkeit in Deutschland zurückzugewinnen. Die GSO wurde 2003 als gemeinnütziger Verein von deutschen Wissenschaftlern und Unternehmensvertretern gegründet. Sie vernetzt deutsche Spitzenkräfte in aller Welt miteinander und unterstützt sie bei der Stellensuche in Deutschland. Gleichzeitig ermöglicht sie deutschen Arbeitgebern den Zugang zu dieser hochattraktiven Zielgruppe. Damit stärkt die GSO die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Hochschulen und Unternehmen und trägt dazu bei, dass Deutschland das Land der Ideen bleibt.

Beratung für Wissenschaftler

Ziel der Initiative ist es, medizinische Spitzenforscher aus dem Ausland für eine Tätigkeit in Deutschland zu gewinnen. Hierzu bedarf es nicht nur eines konkurrenzfähigen Berufsangebots, sondern auch einer entsprechenden Willkommenskultur. Die GSO bietet deshalb Wissenschaftlern, die im Rahmen des Programms aus dem Ausland nach Deutschland wechseln möchten, individuelle und persönliche Beratung an – kostenfrei. Darüber hinaus vermittelt die GSO auf Wunsch Kontakte zu Wissenschaftlern, die den Wechsel nach Deutschland bereits erfolgreich gemeistert haben.

Kontakt

German Scholars Organization e.V.
Daniel H. Wagner
Leiter Förderprogramme
Friedrichstraße 60
10117 Berlin

+49 (0) 30 206 799 67
wagner@gsonet.org

Weitere Informationen und Antragsformulare:
www.gsonet.org/ekfs

Fotos: ©Christopher Meade / shutterstock.com

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde im Text die männliche Form gewählt. Sämtliche Angaben beziehen sich auf Angehörige beider Geschlechter.

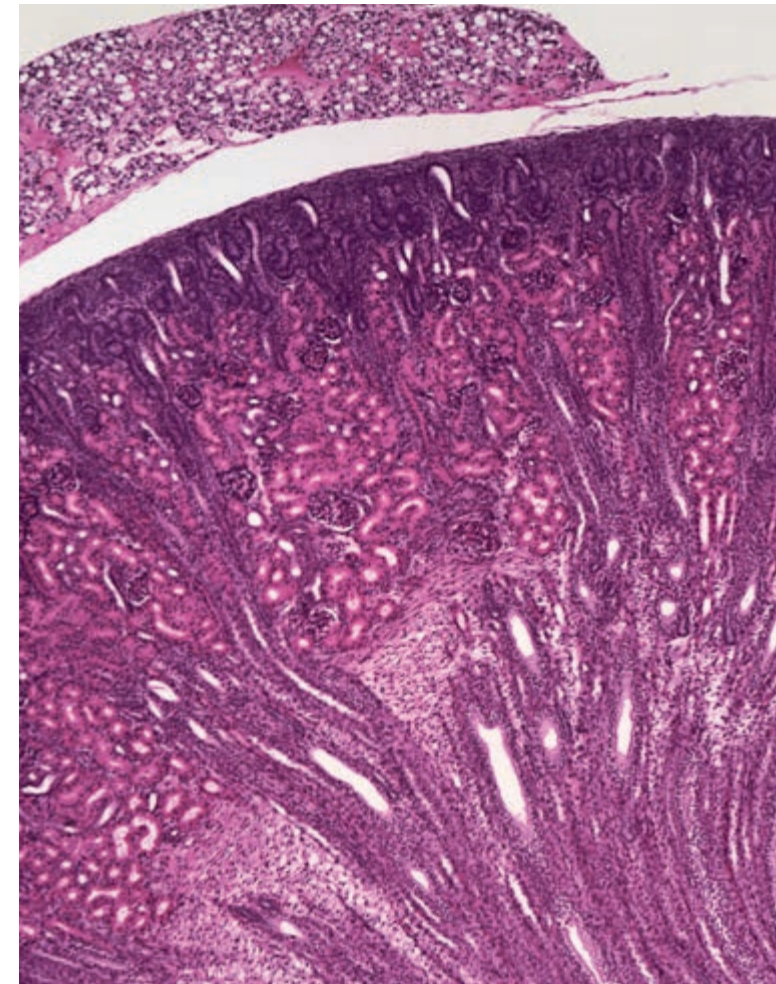
Stand: April 2014

ELSE KRÖNER-FRESENIUS-STIFTUNG
Forschung fördern. Menschen helfen.



Else Kröner-Fresenius-Förderinitiative für medizinische Spitzenforscher aus dem Ausland

In Zusammenarbeit mit der
German Scholars Organization



Die Initiative auf einen Blick

Ziel der Initiative ist es, deutsche Universitäten bei der Berufung medizinischer Spitzenforscher aus dem Ausland zu unterstützen. Diese sollen ihr im Ausland erworbenes Wissen und ihre Erfahrungen als „Brückenbauer“ zwischen Forschung und Klinik an Deutschlands Universitäten einsetzen und damit den Fortschritt der klinisch orientierten medizinischen Forschung befördern.

FÖRDERUNG

Berufungen von herausragenden Medizinern, die zum Zeitpunkt der Ruferteilung an einer ausländischen Hochschule tätig sind, an eine Universität in Deutschland können im Rahmen der Initiative mit maximal 250.000 Euro gefördert werden. Entscheidend ist dabei, dass die Mittel von der Universität flexibel beantragt werden können, um den Bedürfnissen des Kandidaten zu entsprechen und ihm ein konkurrenzfähiges Berufsangebot vorlegen zu können.

TRÄGER

Träger der Förderinitiative sind die Else Kröner-Fresenius-Stiftung (EKFS) mit Sitz in Bad Homburg und die German Scholars Organization e.V. (GSO) mit Sitz in Berlin. Die EKFS stellt für die Initiative eine Fördersumme von insgesamt 1,5 Millionen Euro zur Verfügung. Für die Durchführung des Programms zeichnet die GSO verantwortlich.

Antragsvoraussetzungen

- Antragsberechtigt sind private und öffentliche Universitäten in Deutschland. Bei gemeinsamen Berufungen können auch außeruniversitäre Forschungseinrichtungen an der Bewerbung beteiligt sein.
- Förderfähig sind alle Fächer der klinisch orientierten medizinischen Forschung.
- Bei der zu besetzenden Position muss es sich um eine W1-/W2-/W3-Professur handeln. Auch befristete und Tenure Track-Professuren sind förderfähig.
- Der zu berufende Kandidat muss vor der Berufung mindestens zwei Jahre im Ausland wissenschaftlich tätig gewesen sein.
- Das Programm ist offen für Forscher aller Nationalitäten, d.h. auch für deutsche Rückkehrer.
- Die Antragsstellung kann nur dann erfolgen, wenn ein Ruf erteilt, aber vom Kandidaten noch nicht angenommen wurde.
- Nimmt der Kandidat den Ruf an, bevor eine Förderentscheidung getroffen wurde, ist eine Förderung nicht mehr möglich.

Antragstellung und Auswahl

- Anträge auf Förderung sind nicht an bestimmte Fristen gebunden und können jederzeit gestellt werden. Antragsteller ist jeweils die Universitätsleitung.
- Für eine Antragstellung sind ausschließlich die aktuell gültigen Formulare zu verwenden. Diese stehen auf der GSO-Website zum Download bereit. Dort finden Sie weitere Informationen zum Antragsprozess.
- Jeder Antrag wird von einer festen Auswahlkommission unter Einbeziehung eines externen Fachgutachters geprüft und in einer Einzelfallbetrachtung zeitnah entschieden.

Fördermodalitäten

- In gut begründeten Ausnahmefällen ist eine Beantragung von bis zu 250.000 Euro möglich. Im Regelfall sollte die beantragte Fördersumme jedoch unter dem maximal möglichen Förderbetrag liegen. Die bewilligte Fördersumme wird, je nach geplanter Verwendung, einmalig oder in jährlichen Tranchen über einen Zeitraum von maximal fünf Jahren ausgeschüttet.
- Die Mittel stehen grundsätzlich für alle im Zusammenhang mit der Professur anfallenden Kostenarten zur Verfügung. Die Universität muss zum Zeitpunkt der Antragstellung darlegen, wie die Mittel verwendet werden sollen. An diese Planung ist sie gebunden.
- Die antragsgemäße Verwendung der Mittel ist gegenüber der GSO nach Abschluss der Förderung nachzuweisen.
- Ein Rechtsanspruch auf Förderung besteht nicht.

